



Pressemitteilung

Manpower-Umfrage zur Talentknappheit: Ergebnisse 2009 Die Suche nach qualifiziertem Personal hält an

Genf, den 23. Juni 2009 – Den Ergebnisse der vierten Jahresumfrage zur Talentknappheit zufolge, die unter 39 000 Arbeitgebern in 33 Ländern und Hoheitsgebieten durchgeführt wurde, haben 30 % der Arbeitgeber Schwierigkeiten, qualifiziertes Personal zu finden. Der Wert geht im Vergleich zum Vorjahr um einen Prozentpunkt zurück. In der Schweiz geben 36 % der 757 im 1. Quartal 2009 befragten Unternehmen an, die Talentknappheit zu spüren. Dies entspricht dem Vorjahreswert, 2007 lag der Wert bei 37 %. In der EMEA-Region verzeichnen nur Rumänien (62 %), Polen (48 %) und Griechenland (37 %) höhere Werte als die Schweiz. In Deutschland (35 %) ist die Situation mehr oder weniger gleichwertig, während die Arbeitgeber im Vereinigten Königreich (11 %), Spanien (8 %) und Irland (5 %) deutlich weniger vom Talentmangel betroffen sind. „Obgleich das wirtschaftliche Umfeld sehr ungünstig ist, gibt es Schlüsselpositionen für die strategische Entwicklung eines Unternehmens. Die Kompetenzen der Arbeitssuchenden entsprechen allerdings nicht unbedingt den von Arbeitgebern gesuchten Profilen“, kommentiert Charles Bélaz, Direktor für Corporate Affairs von Manpower Schweiz.

Ergebnisse in der Schweiz

Die Kategorie Management und Geschäftsführung ist in diesem Jahr vom fünften auf den ersten Platz der meist gesuchten Berufe aufgestiegen. Nach zwei Jahren an der Spitze stehen die Facharbeitenden* nun an zweiter Stelle. Nachdem die Ingenieure 2008 nicht in der Rangliste auftauchten, befinden sie sich in diesem Jahr auf dem dritten Platz. Zum ersten Mal umfasst die Liste auch die Designer, sie stehen an siebter Stelle. Zwei Berufsgruppen sind in diesem Jahr aus den „Top 10“ ausgeschieden, nämlich Sekretärinnen, Assistentinnen, Verwaltungs- und Büropersonal einerseits und Krankenpflegepersonal andererseits.

Internationale Ergebnisse

Wie schon 2008 sind die Facharbeitenden* weltweit die meist gesuchte Berufskategorie, gefolgt von Aussendienstmitarbeitenden und Technikern (v. a. Produktion, Betriebstechnik, Ingenieurwesen und Instandhaltung). Am schwerwiegendsten ist die Talentknappheit in diesem Jahr in Rumänien (62 %), Taiwan (62 %), Peru (56 %), Japan (55 %), Australien (49 %), Costa Rica (48 %) und Polen (48 %). Am wenigsten betroffen sind hingegen Irland (5 %), Spanien (8 %), das Vereinigte Königreich (11 %), China (15 %) und die Tschechische Republik (17 %). Den grössten Rückgang der Talentknappheit verzeichnen Hongkong (24 Prozentpunkte), Norwegen (21 Prozentpunkte), die Tschechische Republik (20 Prozentpunkte), Singapur (20 Prozentpunkte) und Spanien (19 Prozentpunkte).

Ergebnisse Schweiz: Die zehn meist gesuchten Berufe Entwicklung im Vergleich zu 2008:▲ = aufgestiegen, ▼ = abgestiegen, ● = unverändert, ★ = neu	Ergebnisse Welt: Die zehn meist gesuchten Berufe
▲ 1. Management / Geschäftsführung ▼ 2. Facharbeitende ★ 3. Ingenieure ▲ 4. IT-Spezialisten ▼ 5. Techniker (v. a. Produktion, Betriebstechnik, Ingenieurwesen und Instandhaltung) ▼ 6. Mechaniker ★ 7. Designer ▼ 8. Ungelernte Arbeiter ● 9. Aussendienstmitarbeitende 10. Arbeitnehmende im Gastgewerbe	1. Facharbeitende 2. Aussendienstmitarbeitende 3. Techniker (v. a. Produktion, Betriebstechnik, Ingenieurwesen und Instandhaltung) 4. Ingenieure 5. Management / Geschäftsführung 6. Buchhalter / Finanzpersonal 7. Ungelernte Arbeiter 8. Arbeitnehmende in der Produktion 9. Sekretärinnen, Assistentinnen, Verwaltungs- u. Büropersonal 10. Chauffeure
Befragte Arbeitgeber: 757 – Fehlergrenze: +/- 3.6 %	Befragte Arbeitgeber: 38 925 – Fehlergrenze: +/- 0.5 %

* In dieser Umfrage bezieht sich der Ausdruck „Facharbeitende“ auf eine Reihe von handwerklichen Berufen, welche Qualifikationen voraussetzen. Diese werden in der Regel im Rahmen einer Lehre erworben. Beispiele für solche Berufe sind: Elektriker, Maurer, Schreiner, Tischler, Klempner, Schweißer usw. Wo Daten vorliegen, sind die meistgesuchten Berufe nach Häufigkeit geordnet in Klammern angegeben.

Mehr Informationen:

Anne-Laure Vaudan
 Leiterin Marketing & Kommunikation
 4, 6 Rue Winkelried – 1201 Genf
 Tel. 058 307 22 74 / Natel 079 249 51 25



Über Manpower

Manpower Inc. (NYSE: MAN) ist ein Weltmarktführer für Personaldienstleistungen und schafft Angebote, die Kunden in einer sich ständig verändernden Arbeitswelt zum Erfolg verhelfen. Das Unternehmen erzielt einen Jahresumsatz von 22 Milliarden US-Dollar und bietet Arbeitgebern eine Palette von Diensten für den regulären und saisonbedingten Personalbedarf: Fest-, Temporär- und Vertragsanstellung, Mitarbeiter-Assessments und -auswahl, Aus- und Weiterbildung, Outplacement, Outsourcing und Beratung. Dank eines globalen Netzwerks von 4200 Büros in 82 Ländern und Regionen ist Manpower in der Lage, die Bedürfnisse seiner jährlich 400 000 Kunden zu befriedigen. Dazu zählen nicht nur kleine und mittlere Unternehmen aus allen Wirtschaftszweigen, sondern auch die weltweit grössten multinationalen Konzerne. Manpowers Ziel besteht in der Steigerung der Produktivität durch verbesserte Qualität, Effizienz und Kostensenkung im gesamten Personalbereich, wodurch sich Kunden auf ihr Kerngeschäft konzentrieren können. Manpower Inc. operiert unter fünf Markennamen: Manpower, Manpower Professional, Elan, Jefferson Wells und Right Management.

Manpower Schweiz hat über 45 Jahre Erfahrung in der Fest- und Temporärrekrutierung und im Support für Human Resources in allen Wirtschaftsbereichen. Mit 72 Filialen, 22 000 temporären Mitarbeitenden und über 6000 Kunden gehört Manpower zu den Branchen-Leadern in der Schweiz. Mehr Informationen über Manpower finden Sie im Internet unter www.manpower.com und www.manpower.ch.

Über die Umfrage 2009 zur Talentknappheit

Die Umfrage wurde im Januar 2009 unter 39 000 Arbeitgebern in 33 Ländern und Hoheitsgebieten durchgeführt. 30 % der Befragten gaben an, Schwierigkeiten bei der Besetzung von offenen Stellen mit geeigneten Mitarbeitern zu haben. Dagegen sagten 70 % der Befragten aus, nicht von dieser Problematik betroffen zu sein. Die statistische Fehlergrenze liegt bei +/- 0.5 %

In der Schweiz wurden 757 Arbeitgeber befragt, wobei die statistische Fehlergrenze bei +/-3.6 % liegt. Die Umfrage ergab, dass 36 % vom Talentmangel betroffen sind und 64 % keine Mühe dabei haben, qualifizierte Mitarbeiter zu finden.